

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 28.09.2017	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 21:35 Uhr	Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen Großer Saal
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Jörn Hermening
Frau Silke Lüerssen

Vom Beirat

Herr Robert Bauer
Herr Ralf Bohr
Herr Heinz Hoffhenke
Herr Hans-Peter Hölscher
Herr Uwe Jahn
Herr Alfred Kothe
Frau Birgit Löhmann
Frau Christa Nalazek
Herr Johann Oppermann
Herr Dominic Platen
Herr Norbert Schepers
Herr Gerhard-Wilhelm Scherer
Frau Hannelore Sengstake
Herr Ingo Tebje
Herr Joachim Torka

Referent*innen:

Herr Dieter Regent (Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Hemelingen / Osterholz)
Frau Nicole Waltemate, Frau Bettina Benner (Vonovia AG)
Herr Thomas Knode (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr - SUBV)
Herr Karsten Schmidt (Umweltbetrieb Bremen - UBB)

TOP 1: Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 10.08. und 07.09.2017 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Wohnsituation Am Sacksdamm / Alte Landwehr
Hier: aktueller Sachstand

TOP 4: Vorstellung des Entwurfs „Schlengpark-Nord“

TOP 5: Beiratsverschiedenes

Herr Hermening begrüßt die Anwesenden und lässt sodann über den mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung abstimmen. Dieser wird einstimmig als Tagesordnung genehmigt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 10.08. und 07.09.2017 sowie Rückmeldungen

Die Niederschriften der Sitzungen vom 10.08. und vom 07.09.2017 werden genehmigt.

Rückmeldungen auf Beschlüsse des Beirates

Herr Hermening gibt folgende behördliche Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse bekannt:

Haushaltsanträge des Beirates, Rückmeldung des SUBV:

Am 08.08.2017 wurde die städtische Deputation mit der Vorlage „Aufstellung der Haushaltsentwürfe 2018/2019“ in deren Anlage die Haushaltsanträge der Beiräte und die Stellungnahmen des Ressorts zu finden sind, befasst. Die Deputation hat die Vorlage zur Kenntnis genommen. Eine inhaltliche Änderung ist nicht erfolgt. Im weiteren Verfahren werden die Haushaltsunterlagen inklusive der Beiratsanträge über den Senat an die Bürgerschaft zur dortigen Beratung weitergeleitet.

Antrag vom 28.11.2016 zur Wegeverbindung Hemslinger Weg Bahnhof Mahndorf:
Stellungnahme des Fachressorts: *Wird in Kombination von Beirats- und Regionalisierungsmitteln umgesetzt.*

Antrag vom 13.01.2017 zur Sanierung der Arberger Heerstraße:
Stellungnahme des Fachressorts: *Schlechter, aber verkehrssicherer Zustand der Straße. Eine Sanierung ist derzeit nicht finanzierbar.*

Antrag vom 13.01.2017 zur Sanierung der Hemelinger Heerstraße:
Stellungnahme des Fachressorts: *Schlechter, aber verkehrssicherer Zustand der Straße. Eine Sanierung ist derzeit nicht finanzierbar. 2017 wird ein Schutzstreifen für Radfahrende stadteinwärts aufgebracht. Notwendige Ausbesserungsmaßnahmen auf der Fahrbahn werden durchgeführt.*

Antrag vom 13.01.2017 zur Sanierung der Mahndorfer Heerstraße:
Stellungnahme des Fachressorts: *Schlechter, aber verkehrssicherer Zustand der Straße. Eine Erhaltungsmaßnahme im Abschnitt zwischen Eisenbahnunterführung und Klüvenhager Straße wird 2017 erfolgen.*

Antrag vom 13.01.2017 zur Untersuchung Hastedter Heerstraße und Hemelinger Hafen:
Stellungnahme des Fachressorts: *Dem Wunsch zur Untersuchung des Neuordnungsbereiches Hastedter Heerstraße und Hemelinger Hafen (Verknüpfung zur Neuplanung Werksgebäude Coca-Cola und Könecke) wird mit der Beauftragung einer städtebaulichen Studie bereits nachgekommen. Weitere Schritte ergeben sich erst aus dem zum Jahresende erwarteten Ergebnis. Mittel werden insofern nicht reserviert, die Planungsmittel wurden aber insgesamt trotz schwieriger Lage leicht aufgestockt.*

Antrag vom 10.03.2017 Grünanlagen Rodenfleht:
Stellungnahme des Fachressorts: Die Verkehrssicherung des Grünzugs ist mit T€ 280 im Entwurf des Wirtschaftsplans SV Infra für 2018 enthalten.

Antrag vom 13.01.2017 zu WIN/ Soziale Stadt
Stellungnahme des Fachressorts: *Eine Mittelaufstockung für die Flüchtlingsintegration war Bestandteil des Integrationsbudgets, die Förderkulisse und Beschlusslagen lassen keine Umschichtungen zugunsten von Hemelingen zu, außer die bisher bereits zu Gunsten von Hemelingen genutzten Reste anderer Gebiete sowie des Zuwanderungsfonds in 2015. Auch Aufstockungen des Bundes müssen in diese Kulissen passen und zudem von der FHB kofinanziert werden.*

Antrag vom 10.03.2017 zur Verstetigung des Projektes Schlichten in Nachbarschaften:
Stellungnahme des Fachressorts: *Die Verstetigung von langjährigen Projekten in der WIN-Förderung ist ein Diskussionsthema im Rahmen der anstehenden Programmevaluation. Fachlich ist das Thema Schlichtung keine Aufgabe des Bauressorts und kann mit Blick auf die WIN-Verfahren auch nicht von hieraus entschieden werden.*

Gemeinsamer Antrag vom 01.06.2017 mit dem Beirat Osterholz für Planungsmittel Malerstraße

Stellungnahme des Fachressorts: *Mittel für die Planung der Gleisverbindungen Weserwehr bis Mahlerstraße und von Sebaldsbrück zur Osterholzer Heerstraße sind aus Regionalisierungsmitteln verfügbar. Die Umsetzung richtet sich nach den verfügbaren Personalkapazitäten.*

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Rückmeldungen auf Bürgeranfragen

- Laute Ausblasgeräusche bei JDE (JACOBS DOUWE EGBERTS DE GmbH Werk Bremen Hemelingen) nachts, Rückmeldung der Gewerbeaufsicht:
Am Donnerstag, den 21.09.2017, haben wir die von Ihnen fotografierte Anlage der Firma Jacobs inspiziert. Die Aufzeichnungen aus Ihrem Lärmprotokoll passen zu den Druckablassgeräuschen der beiden Perkolatoren, die am von Ihnen fotografierten Standort betrieben werden. Die Geräusche treten pro Anlage in einem ungefähren Zeitraum von 15 – 20 Minuten auf. Am Abend haben wir mehrere Lärmmessungen vorgenommen, um zu ermitteln, ob eine Immissionswertüberschreitung durch den Betrieb dieser Anlagen hervorgerufen wird. Die Messungen haben ergeben, dass die Anlagengeräusche weit unterhalb der zulässigen Immissionsgrenzwerte eines reinen Wohngebietes liegen und in Ihrem Wohngebiet so leise aufgetreten sind, dass diese nicht auswertbar sind. Dies stimmt auch mit unserer rechnerischen Gegenprüfung der vor Ort gemessenen Schalldruckpegel (Weser-Ems-Str.) mit dem Abstandverlust der Anlage zu Ihrem Wohnhaus überein (in etwa 1500 m). Eine Unterschreitung der Immissionsrichtwerte nach der technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm bedeutet nicht, dass die Geräusche nicht zu hören sind und im Einzelfall nicht störend wirken. In diesem Fall handelt es sich jedoch nicht um eine erhebliche Belästigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und Ihre Beschwerde ist damit unbegründet. Wie bereits am Freitag, den 22.09.2017, telefonisch besprochen, werden wir Ihre Kontaktdaten an die Firma Jacobs weiterleiten, damit sich ggf. ein Mitarbeiter um die von Ihnen beschriebene "Lärmbelästigung" kümmern kann. Dies liegt jedoch nicht in unserer Hand.

- Abfall-Lagerung in der Hermann-Funk-Straße, Rückmeldung des SUBV:
Der Vorgang sei in Bearbeitung, erste Maßnahmen seien bereits eingeleitet. Herr Hermening erwartet, dass er auf der nächsten Beiratssitzung einen aktuellen Sachstand mitteilen könne.

- Fahrradpiktogramme in der Glockenstraße, Rückmeldung aus dem Fachausschuss „Bau und Verkehr“:
Vom Fachausschuss wird noch ein weiteres Piktogramm gefordert, für das weitere Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung gestellt werden sollen. Weiterhin soll überprüft werden, ob das jetzige Piktogramm ausreichend sichtbar ist.

- Standort Geschwindigkeitsmesstafel, Rückmeldung aus dem Fachausschuss „Bau und Verkehr“:
Die Geschwindigkeitsmesstafel des Polizeireviers Hemelingen ist defekt, daher soll eine Tafel der Bremer Straßenbahn AG angebracht werden. Das Revier hat schon die Kontaktdaten des entsprechenden Ansprechpartners übermittelt – genaue Absprachen zum Zeitpunkt der

Messung müssen noch erfolgen. Der Fachausschuss „Bau und Verkehr“ hat vorab schon die Prüfung der Aufstellung von Baken etc. durch das Amt für Straßen und Verkehr aus dem Verkehrsbudget angefordert.

- Geruchsbelästigung in der Grabenstraße, Sachstandsmitteilung des Ortsamtes: Das Anliegen ist an die zuständige Mitarbeiterin des Gewerbeaufsichtsamtes weiter gegeben worden, bisher ist noch keine Rückmeldung erfolgt, ist aber auch noch nicht einen Monat her.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger teilt mit, dass der Spielplatz am Hexenstieg zurückgebaut wurde und erkundigt sich nach den Gründen für den Rückbau. Das Ortsamt wird die zuständige Initiativberatung der SJFIS diesbezüglich kontaktieren.

Herr Lorke (Bürger) erkundigt sich nach dem weiteren Verfahren hinsichtlich seines abgelehnten Antrages auf einen Pavillon¹ Herr Hermening teilt dazu mit, dass der Beirat sich abschließend mit dem Antrag befasst habe und man sich hinsichtlich anderer Standorte eines Pavillions beraten und das gesamte Vorhaben weiterhin konstruktiv begleiten werde.

Herr Dennhardt (Bürger) verliest eine Stellungnahme zum Abfallwirtschaftsplan:

Hiermit nehme ich für mich selbst und auch im Namen der Initiative „Bürger gegen Giftmüll“ Stellung zum „Abfallwirtschaftsplan 2017 für das Land Bremen – Entwurf Stand Juli 2017“.

Der Plan hat das Ziel, „Öffentlichkeit und Verwaltung einen Überblick über den Stand der Abfallwirtschaft im Land Bremen zu geben und, wo erforderlich notwendige Veränderungen aufzuzeigen.“

Einen sachgerechten Überblick kann der vorliegende Entwurf schon deshalb nicht bieten, weil ausgerechnet die Auswertung für gefährliche Abfälle erst den Stand von 2013 hat und damit nicht zeitnah erfolgt. Dies wäre jedoch gerade für gefährliche Abfälle erforderlich. Nur die Auswertung für Siedlungs- und sonstige Abfälle hat einen Stand von 2016.

Es ist außerdem in keiner Weise erkennbar, dass die öffentliche Diskussion um den Standort der Firma ProEntsorga und damit verbunden allgemein geeigneter Standorte für die Abfallwirtschaft insbesondere für die Handhabung gefährlicher Abfälle in ein entsprechendes Standortkonzept gemündet wäre. Die politische Diskussion vor der Bürgerschaftswahl 2015 hatte deutlich gemacht, dass es einen breiten politischen Konsens über eine Vergrößerung der Abstände solcher Betriebe zur Wohnbebauung gibt. Entsprechend wurde auch ein Standortkonzept für die Abfallwirtschaft gefordert. Möglichkeiten für derartige Veränderungen zeigt der vorliegende Entwurf nicht auf.

Der vorliegende Planentwurf gibt daher weder einen aktuellen Überblick über den Stand der Abfallwirtschaft in Bremen noch zeigt er notwendige Veränderungsmöglichkeiten auf.

Der Beirat nimmt Kenntnis und dankt Herr Dennhardt.

Herr Marzahn (Bürger) teilt mit, dass er das Tor an der Ausgleichsfläche in Arbergen repariert habe; die Behörde dort aber immer noch nicht tätig war. Das Ortsamt wird erneut bei den involvierten Behörden nachfragen. Ferner berichtet er, dass einer der nahe der Gaststätte „Grothenns“ in Arbergen neu gepflanzten Bäume verschwunden sei. Er vermutete, dass ein

¹ s. Protokoll der Beiratssitzung von 07.09.2017 unter http://www.ortsamt-hemelingen.de/beirat/protokolle_und_beschluesse/protokolle_und_beschluesse_2017-17330
TOP 2, Seite 8

Verkehrsunfall dafür ursächlich sei. Er regt eine Ersatzpflanzung an. Das Ortsamt wird den UBB diesbezüglich kontaktieren.

TOP 3 Wohnsituation Am Sacksdamm / Alte Landwehr

Hier: aktueller Sachstand

Herr Hermening teilt einleitend mit, dass es hinsichtlich der auch aus der Presse thematisierten ausgesprochenen Kündigungen in der heutigen Sitzung nicht um einzelne Anwohner*innen gehen könne, sondern ein aktueller Sachstand übergreifend beraten werden solle. Er bedauert, dass zur Sitzung kein/e Vertreter*in der Gesellschaft für Begleitung und Kommunikation GbR (GeBeKo) teilnehmen.

Herr Regent² teilt mit, dass die GeBeKo im Auftrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJFIS) zum 1. September einen Lagebericht zur Wohnsituation erstellt habe. Danach sind mit den verbliebenen Anwohner*innen Gespräche geführt und Wünsche an die Vonovia AG weitergeleitet worden. Die Kündigungen der verbliebenen Mieter*innen würden zu Ende Februar und Ende Mai nächsten Jahres wirksam.

Frau Waltemate teilt mit, dass es gemeinsam mit der GeBeKo gelungen sei, für 12 Mietparteien neuen Wohnraum zu finden. Kooperationsgespräche mit anderen Wohnungsgesellschaften wie der GEWOBA AG oder der BREBAU GmbH hätten nicht zu Erfolgen geführt. Mit den ausgesprochenen Kündigungen wolle man Rechtssicherheit für die Vonovia AG schaffen.

Eine Anwohnerin des Sacksdamms teilt mit, dass es gerade für ihre Familie - mit mehreren Kindern - wichtig sei, weiterhin im Stadtteil verwurzelt zu bleiben. Eine von der Vonovia AG angebotene Wohnung in Huchting habe sie daher nicht angenommen.

Herr Hermening stellt die Beschlusslage des Beirates zur Wohnsituation (s. Anlage 1) dar³.

Frau Waltemate teilt auf Nachfrage von Herrn Scherer mit, dass derzeit noch 7 Mietparteien (ein größere Familie und 6 Einzelpersonen) auf die Vermittlung von geeignetem Wohnraum warten.

Herr Bohr verdeutlicht, dass es nicht angehen könne, dass Menschen „in die Obdachlosigkeit getrieben“ werden. Er fordert, dass durch die Vonovia AG adäquater und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Frau Waltemate entgegnet, dass die Vonovia AG bemüht sei, bis zum Kündigungstermin geeigneten Wohnraum zu finden. Man habe jedoch nicht in allen Stadtteilen Wohnungen.

² Herr Regent (Leiter des Sozialzentrums Hemelingen / Osterholz) wurde von der SJFIS gebeten, den heutigen Termin wahrzunehmen, da diese keinen Referent*in entsenden könne.

³ Beschluss des Beirates Hemelingen vom 11.08.2016 – Sacksdamm/Alte Landwehr

1) Der Beirat Hemelingen fordert die Unterstützung der Anwohner*innen der Straßen Am Sacksdamm und Alte Landwehr durch die Baubehörde bei der Durchsetzung Ihrer Mieter- und Bürgerinteressen, die Beibehaltung der Sozialen Netzwerke für dort wohnende Kinder und Erwachsene und den Einsatz der Sozialbehörde für deren Interessen. Des Weiteren wird eine bauliche Aufwertung des Quartiers mit Bewohnerbeteiligung und Beteiligung des Beirates durch die VONOVIA eingefordert. Diese darf die bisherigen langjährigen Bewohner*innen nicht vertreiben. Der Beirat würde es zudem begrüßen, wenn die GEWOBA als Eigentümerin der Nachbarimmobilien die beiden Straßenzüge mit in Ihren Bestand aufnehmen könnte, da der Beirat davon eine nachhaltigere Entwicklung erwartet.

2) Aus wohnungspolitischen Erwägungen ist bis zur Neugestaltung zudem eine Zwischennutzung der vielen leerstehenden Wohnungen vor dem Hintergrund der derzeitigen Wohnungsnot unbedingt anzustreben. Günstiger Wohnraum und kleine Wohnungen sind in Bremen derzeit kaum noch zu bekommen.

Herr Marzahn (Bürger) weist auf bestehende Konkurrenzen auf dem Wohnungsmarkt u. a. wg. dem Zuzug von Geflüchteten hin. Herr Bolte (Bürger) ergänzt, dass das Recht auf Wohnraum ein hohes und schützenswertes Gut sei. Herr Schepers verweist dazu auf eine Verpflichtung der Vonovia AG, Wohnraum aus erwirtschafteten Profiten bereit zu stellen; „das Mindeste wären ja wohl zwei Wohnungen in einem Haus für die Familie.“

Frau Benner entgegnet, dass sich die Vonovia AG stets auch um einen sozialen Ausgleich bemühe. So seien etwa 20 der 80 neu geplanten Wohnungen „Sozialwohnungen“. Frau Waltemate ergänzt, dass die Mieten sich allerdings auf einem anderen Preisniveau als auf dem von Schlichtwohnungen bewegen würden und verweist darauf, dass bei zu geringem Einkommen ergänzende Transferleistungen möglich seien. Herr Bohr entgegnet, dass sich einige Familien die neuen Mieten finanziell nicht leisten können und „es auch nicht sein könne, dass den Menschen dann öffentliche Transferleistungen empfohlen werden für etwas, was die Vonovia AG verursache.“ Herr Hermening ergänzt, dass es sicherlich auch in anderen Neubauten - wie etwa der Hemelinger Rampe - die Chancen gegeben hätte, für die Bewohner*innen des Sacksdamm geeigneten Wohnraum zu finden; dieser Vorschlag sei u.a. der GeBeKo mitgeteilt worden. Wenn die Vonovia AG das Angebot ernst nehme, können die Kündigungen zurückgezogen werden. Frau Benner und Frau Waltemate lehnen dies ab.

Herr Bohr verweist dazu auf die GeBeKo, deren Aufgabe es sei, geeigneten Wohnraum zu finden. Trotzdem trage auch die Vonovia AG eine maßgebliche Verantwortung.

Herr Hölscher verweist dazu auf gegebene Zusagen des Geschäftsführers der Vonovia AG. Frau Benner wiederholt dazu noch einmal die Kooperationsbereitschaft der Vonovia AG und hebt dabei ausdrücklich die Bereitschaft mit der GEBEKO zusammenzuarbeiten hervor. Ziel müsse es sein, am Ende eine vertretbare Lösung für alle zu finden. Zudem werde sie den verbleibenden Mieter*innen noch einmal deutlich kommunizieren, dass es die Möglichkeit eines Rückzuges gebe, wenn die Neubauten Am Sacksdamm / Alte Landwehr fertiggestellt worden seien.

Herr Tebje regt an, einen Aufruf zu starten, in welchem leer stehende große Wohnungen benannt werden sollten. Solche Angebote könnten über das Ortsamt gesammelt werden.

Herr Bauer stellt folgenden Beschlussvorschlag vor:

*Der Beirat Hemelingen fordert die VONOVIA auf, für Mieter*innen, die noch keine neue Wohnung gefunden haben, unverzüglich Ersatzwohnraum bereitzustellen. Hierfür gilt:*

- *Der Wohnraum ist im Ortsteil Sebaldsbrück oder nötigenfalls einem angrenzenden Ortsteil anzusiedeln.*
- *Der Wohnraum muss für die betreffenden Mieter*innen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten bezahlbar sein. Eventuelle Preisanstiege aufgrund besserer Wohnungsausstattung sind in einer Weise moderat zu gestalten, die es den Betroffenen finanziell ermöglicht, ihren gewählten Lebensentwurf beibehalten zu können.*

Die VONOVIA ist in der Pflicht, geeigneten Wohnraum mit passender Miete anzubieten, um soziale Härten zu verhindern.

Familien dürfen dabei nicht getrennt werden.

Herr Hermening lässt über diesen Vorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening bittet Herrn Regent der SJFIS mitzuteilen, dass Angebote seitens der

Mieter*innen von der GeBeKo evtl. nicht weitergeleitet worden seien. Herr Jahn ergänzt, dass das Nichterscheinen von Vertreter*innen der GeBeKo im Beirat für große Unzufriedenheit Sorge; es sei „völlig unverständlich, dass ein Unternehmen mit hoch qualifizierten Fachkräften sich nicht für fähig hält, vor einem Beirat öffentlich zu sprechen.“

TOP 4 Vorstellung des Entwurfs „Schlengpark-Nord“

Herr Knode stellt einleitend den bisherigen Sachstand vor. Aktuell seien durch den Haushalts- und Finanzausschuss 479 T€ für die noch ausstehenden Arbeiten am Schlengpark-Nord bereitgestellt.

Herr Schmidt stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation (s. Anlage 1) die Ausgestaltung des Schlengparks-Nord vor. Auf Nachfrage teilt er mit, dass es im Schlengpark-Nord keine Versorgungsleitungen für Feste o. ä. geben werde. Die Ausstattung des Parks entspreche dem in Bremen üblichen Standard. Fünfzehn Neuanpflanzungen an den Wegen, die zur rund gestalteten Parkanlage führen, und vierzehn Bäume direkt in der Grünanlage, sollen erfolgen. Letztere sollen den derzeitigen Baumbestand ergänzen. Grundsätzlich werde bei den Planungen Rücksicht auf die vorhandenen Bäume genommen. Im Herbst plane der UBB den Beginn der Rodungsarbeiten. Mit dem für die Gestaltung erforderlichen Arbeiten könnte dann im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden; der Abschluss sei für Herbst nächsten Jahres geplant.

Herr Bauer sieht zwar eine Aufwertung des Stadtteils Hemelingen durch den Schlengpark-Nord - eine ökologische Aufwertung sehe er hingegen nicht. Herr Dennhardt (Bürger) plädiert dafür, eine Bepflanzung zu wählen, die wenig Schattenwurf verursacht und eine große Artenvielfalt ermöglicht.

Auf Nachfrage von Herr Bohr teilt Herr Schmidt mit, dass die Aufstellung von 12 Bänken geplant sei.

Herr Scherer regt eine Synopse über den bisherigen Pflanzenbestand (der vor der Neugestaltung „abgeräumt“ werden muss) und der neuen Bepflanzung an.

Frau Sengstake erkundigt sich nach der Größe des Schlengparks-Nord. Herr Schmidt gibt die Größe mit etwa 9.000 qm an.

Herr Hermening lässt über Entwurf für den Schlengpark-Nord abstimmen.
Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 5 Beiratsverschiedenes

Beschlussvorschlag zur Schließung der Filiale der Sparkasse Bremen in Bremen-Arbergen:

Herr Dennhardt (Bürger) verweist hinsichtlich der beabsichtigten Schließung der Filiale auf die besondere Bedeutung der Sparkasse. Herr Kothe hebt dabei insbesondere die Nutzung von Sparkassen-Dienstleistungen für ältere Menschen hervor.

Herr Platen stellt folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Beirat Hemelingen nahm davon Kenntnis, dass die Filiale in Arbergen aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen geschlossen und zu einer SB-Filiale umgewandelt werden soll.

Bei dieser Filiale handelt es sich um eine wichtige Service- und Beratungseinrichtung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Direkt am Dorf- und Marktplatz gelegen, ist die Nähe zum Einzelhandel sowie dem Wochenmarkt, an einem Standort mitten im Quartier ein ausschlaggebender Faktor. Viele Einrichtungen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereine und dem Einzelhandel scharen sich um diesen zentralen Punkt im Ortsteil Arbergen.

Besonders auch für Personengruppen, die nicht oder nur eingeschränkt in der Lage sind elektronische und computerisierte Verfahren zu nutzen, stellt diese Rationalisierungsmaßnahme ein erhöhtes Problem dar.

Die Reduzierung des Leistungsumfangs entspricht einer Reduzierung von Kunden- und Anwohnernähe. Das Herunterstufen der Filiale zu einer SB-Filiale führt vor Ort zu einem Vakuum.

Der Beirat Hemelingen fordert den Erhalt der Filiale im Ortsteil Arbergen (Colshornstraße 36) im aktuell vorhandenen Zustand.

Herr Hermening lässt über Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beschlussvorschlag Piktogramme Glockenstraße / Finanzierung aus dem Stadtteilbudget Verkehr:

Herr Hermening stellt folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Beirat schließt sich der Stellungnahme des Fachausschusses „Bau und Verkehr“ vom 12.09.2017 an und vergibt aus dem Stadtteilbudget Verkehr 220,00 € für die Aufbringung zweier Fahrradpiktogramme in der Glockenstraße. Ein Piktogramm soll in der Mitte der Straße und ein Piktogramm kurz vor der Einmündung in die Christernstraße aufgebracht werden.

Herr Hermening lässt über Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

In Ergänzung zum TOP 1 gibt Herr Hermening noch die folgenden Sachstandmitteilungen dem Beirat zur Kenntnis:

- Anfrage eines Bürgers: Bürgersteigverlängerung Thulesiusstraße:

Die Maßnahme wurde umgesetzt und aus Mitteln des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) finanziert.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

- Bürgerantrag: Bedarfsampel Hastedter Heerstraße Höhe Klinkkuhlenstraße

Die Maßnahme wurde zuständigen Fachausschuss befürwortet und an das ASV zur Bearbeitung gegeben.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

- Bürgerantrag: Durchfahrtsverbot für LKW über 7,5 t zul. Gesamtgewicht in der Bennigsenstraße zwischen Stresemannstraße und Stader Straße

Die Maßnahme wurde vom zuständigen Fachausschuss befürwortet und an das ASV zur Bearbeitung gegeben.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

- Bürgerantrag: Sebaldstraße – Blumenkübel

Die Maßnahme wurde seitens des ASV abgelehnt. Der zuständige Fachausschuss hat daher stattdessen einen Prüfauftrag für die Aufstellung von Baken / das Aufbringen von Markierungen vom ASV gefordert.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Globalmittelantrag der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Arbergen (KAG), Lichterfest am Arberger Mühlenteich 2017, bewilligte Summe 1.250,00 €

Herr Hölscher teilt mit, dass aus organisatorischen und personellen Gründen (u.a. Wahl eines neuen Vorstandes) das Lichterfest Arberger Mühlenteich nicht stattfinden könne.

Stattdessen sei ein musikalischer Abend (voraussichtlich am 01.11.2017) im Saal der Arbeiterwohlfahrt in Arbergen geplant. Er beantragt (als neugewählter 1. Vorsitzender der KAG) die genehmigten Globalmittel für dieses geplante Fest verwenden zu dürfen. Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen. Herr Hölscher erklärt, dass er an der Abstimmung nicht teilnimmt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Nächste Sitzung des Beirates

Herr Hermening teilt mit, dass die nächste Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 09.11.2017 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen, Großer Saal (Anbau), Godehardstraße 4, 28309 Bremen stattfinden soll.

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Jahn
Sprecher

gez. Lüerssen
Protokoll

Vorstellung Entwurfsplanung

Schlengpark Nord

Öffentliche Beiratssitzung Hemelingen

28.09.2017 um 19.00 Uhr

Bürgerhaus Hemelingen, Godehardstraße 4, Großer Saal (Anbau), 28309 Bremen

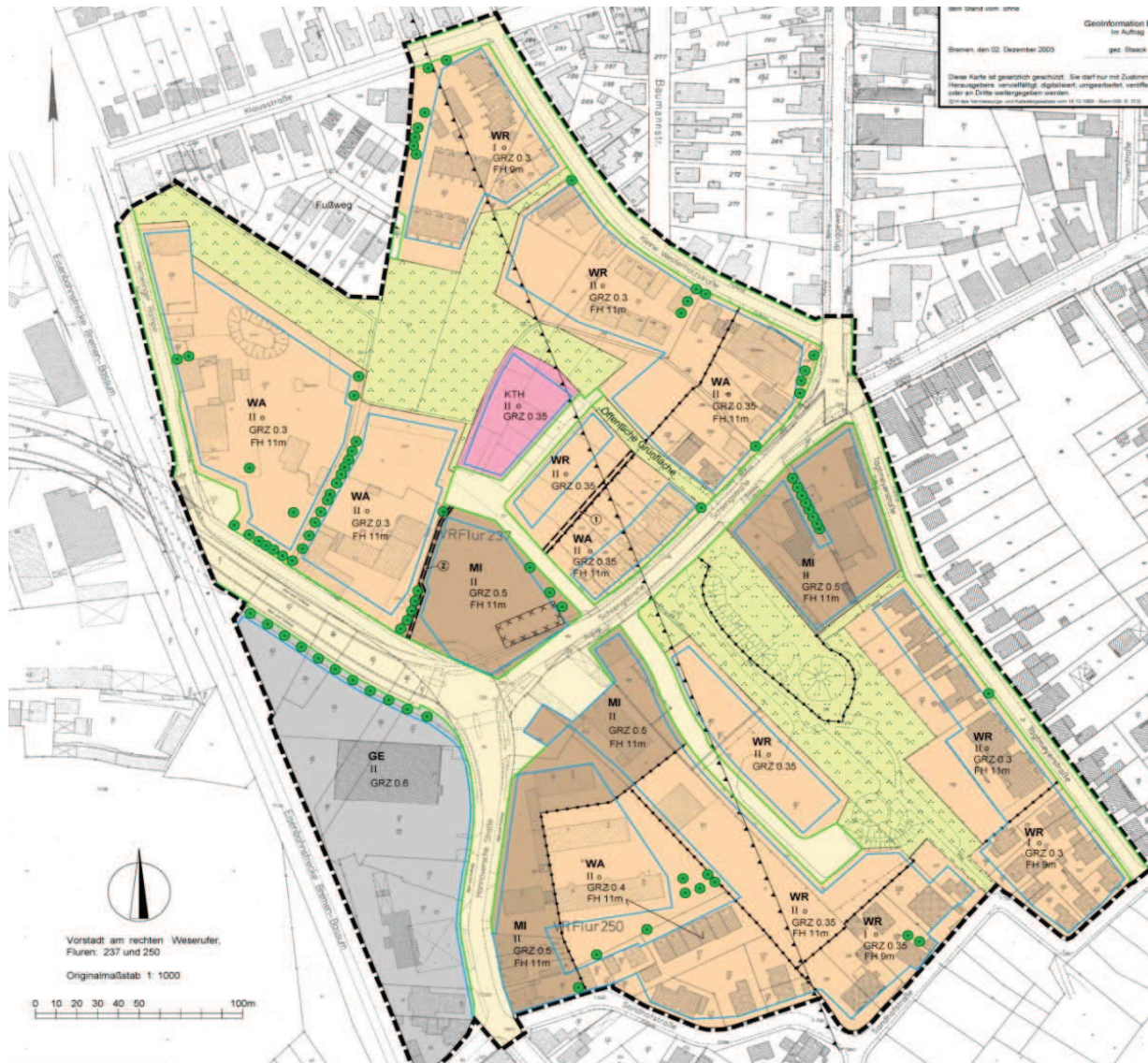
Referenten:

Thomas Knode | Senator für Umwelt, Bau und Verkehr - Abteilung 3, Referat 30 Grünordnung

Karsten Schmidt | Umweltbetrieb Bremen – Bereich 2, Planung und Bau

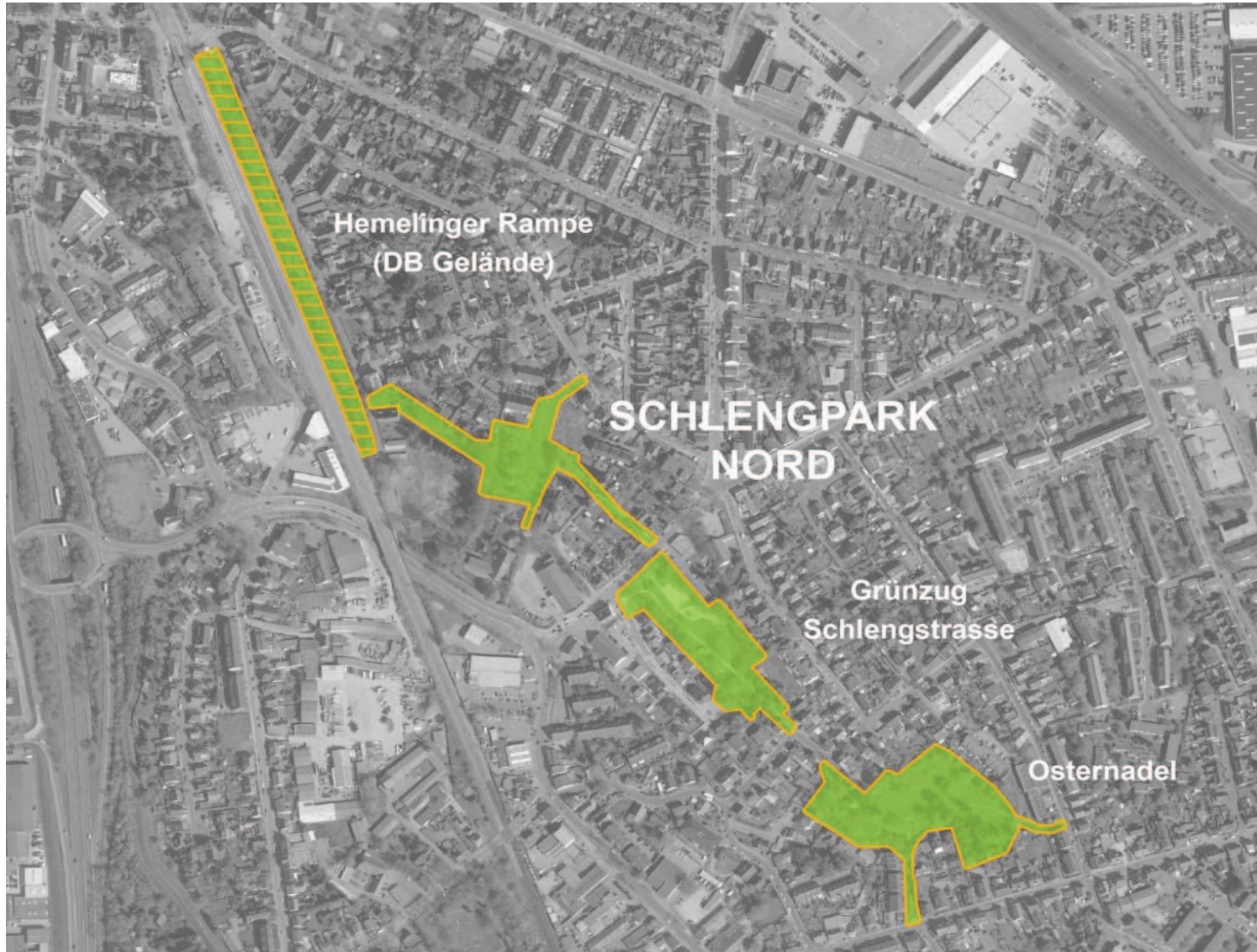
- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Rechtliche Grundlage | Bebauungsplan 2307 |
| 2. Lage im Stadtraum | Schlengpark Nord als Teil einer Grünverbindung |
| 3. Lage im Quartier | Räumliche Lage im Quartier |
| 4. Baum- und Gehölzbestand | Planerischer Umgang mit Baum- und Gehölzbestand |
| 5. Analyse Fläche | Entwurfsvoraussetzungen |
| 6. Entwurfsziele | Inhaltliche Ziele und Umgang mit dem Baum-/Gehölzbestand für die Entwurfsbearbeitung |
| 7. Entwurf Lageplan | Lageplan und Erläuterung |
| 8. Entwurfsdetaillierungen | |
| - Eingangsbereiche | Detailplanung und Erläuterung |
| - Zwischenstopps | Detailplanung und Erläuterung |
| - Parkwiese | Perspektive, Detailplanung und Erläuterung |
| 9. Ausstattung und Materialien | Bäume, Bänke und Ausstattungen, Wegebelag |
| 10. Zusammenfassung | |

Fragen, Anregungen, Feedback



Bebauungsplan 2307

- Planungsgebiet:
Öffentliche Grünfläche
- Auftrag zur Planung und
Umsetzung einer
öffentlichen Parkanlage



- Zukünftiger Bestandteil einer stadtteilwirksamen Grünverbindung
- Potential für Fortführung der Grünverbindung Hemelinger Rampe (DB Flächen)



- Mitte des Quartiers
- Umfeld z.Zt.:
Wohnbebauung,
Mischgebiet, Kleingärten,
Brachen
- Umfeld zukünftig:
Wohnbebauung,
Mischgebiet, Kita

Baumbestand

Der gesamte Baumbestand ist bezgl. Zustand und insbesondere Verkehrssicherheit zu prüfen.
Sämtliche Bäume bedürfen mindestens eines Kronenschnittes/Totholzentfernung.

Auf Grundlage der Entwurfsplanung sind keine Fällungen geschützter Bäume vorgesehen.
Fällungen geschützter Bäume erfolgen ausschließlich nur, wenn mit angemessenen
baumpflegerischen Mitteln keine Verkehrssicherheit zu erzielen ist.

Ziel:

**Erhaltung und Pflege des geschützten
Baumbestandes!**

Gehölzaufwuchs

Der vorhandene Gehölz-/Wildaufwuchs wird abgeräumt mit Ausnahme von erhaltenswürdigen Gehölzen, die in die Neugestaltung integriert werden können.

Diese Prüfung und Entscheidung kann auf Grund des sehr verwilderten Zustandes und der daraus resultierenden Unzugänglichkeit erst im Bau konkret getroffen werden.

Ziel:

Integration von erhaltenswürdigen Gehölzen!



Entwurfsvoraussetzungen

- Aus dem öffentlichen Stadtraum nicht einsehbar
- Lange Erschließungen
- Zentrale Fläche im Quartier mit teilweise raumbildendem Baumbestand



- Aus dem öffentlichen Stadtraum nicht einsehbar

Verdeutlichung der Eingangsbereiche im Stadtraum

- Lange Erschließungen
- Zentrale Fläche im Quartier mit teilweise raumbildendem Baumbestand



- Aus dem öffentlichen Stadtraum nicht einsehbar

Verdeutlichung der Eingangsbereiche im Stadtraum

- Lange Erschließungen
- ## Optische und formale „Zwischenstopps“ einplanen
- Zentrale Fläche im Quartier mit teilweise raumbildendem Baumbestand



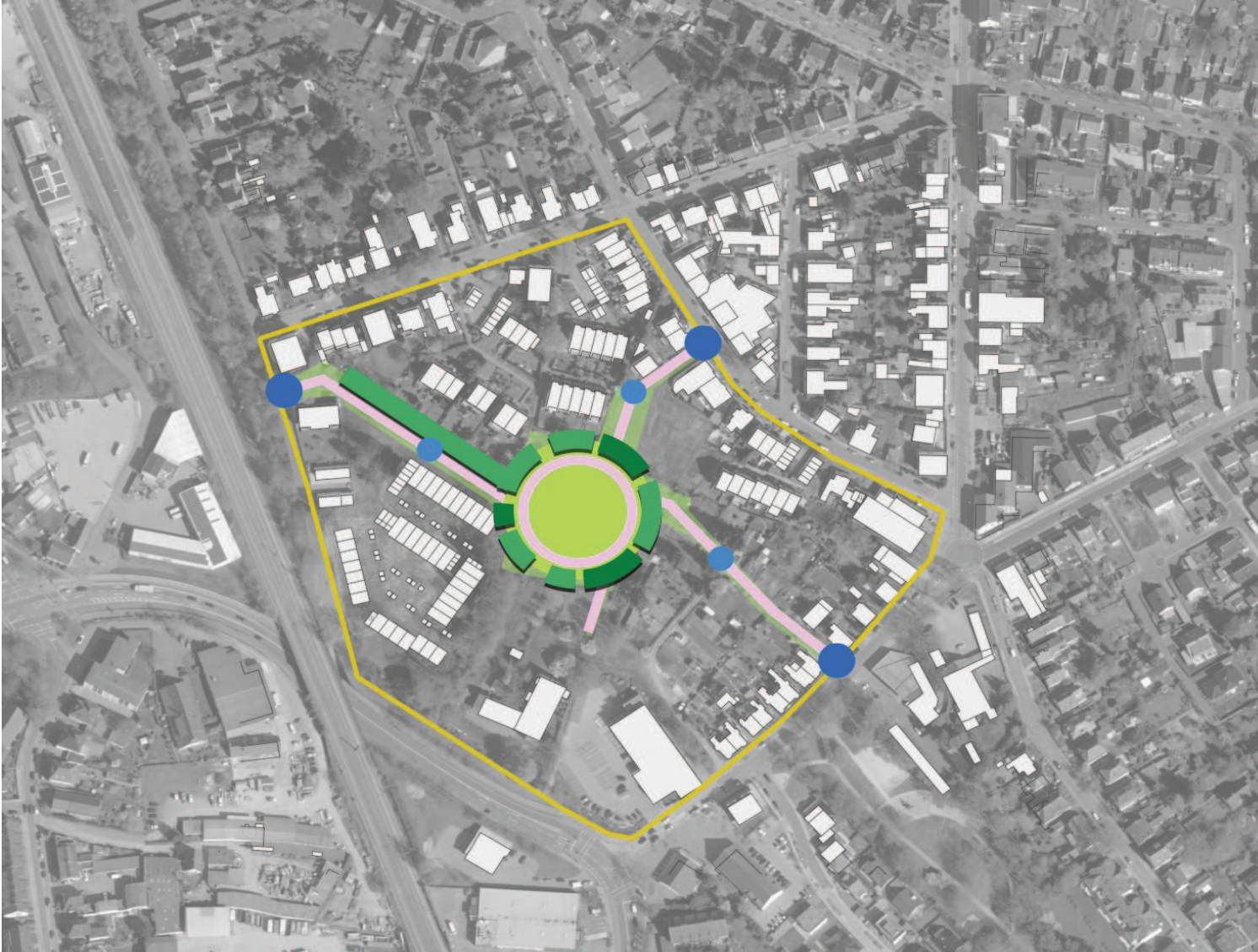
- Aus dem öffentlichen Stadtraum nicht einsehbar

Verdeutlichung der Eingangsbereiche im Stadtraum

- Lange Erschließungen
- ## Optische und formale „Zwischenstopps“ einplanen

- Zentrale Fläche im Quartier mit teilweise raumbildendem Baumbestand

Inneren Baumbestand schließen



- Aus dem öffentlichen Stadtraum nicht einsehbar

Verdeutlichung der Eingangsbereiche im Stadtraum

- Lange Erschließungen
- ## Optische und formale „Zwischenstopps“ einplanen

- Zentrale Fläche im Quartier mit teilweise raumbildendem Baumbestand

Inneren Baumbestand schließen

Rundweg herstellen
(= keine Zerschneidung von Flächen)

Starke Mitte ausbilden

Schlengpark Nord | 7. Entwurf





- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)



- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)
- Lange Zuwegungen mit Zwischenstopps: Baumpflanzungen und Aufenthaltsangebote (siehe Detailplanung)



- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)
- Lange Zuwegungen mit Zwischenstopps: Baumpflanzungen und Aufenthaltsangebote (siehe Detailplanung)
- Innerer Rundweg mit Aufenthaltsangeboten (siehe Detailplanung)



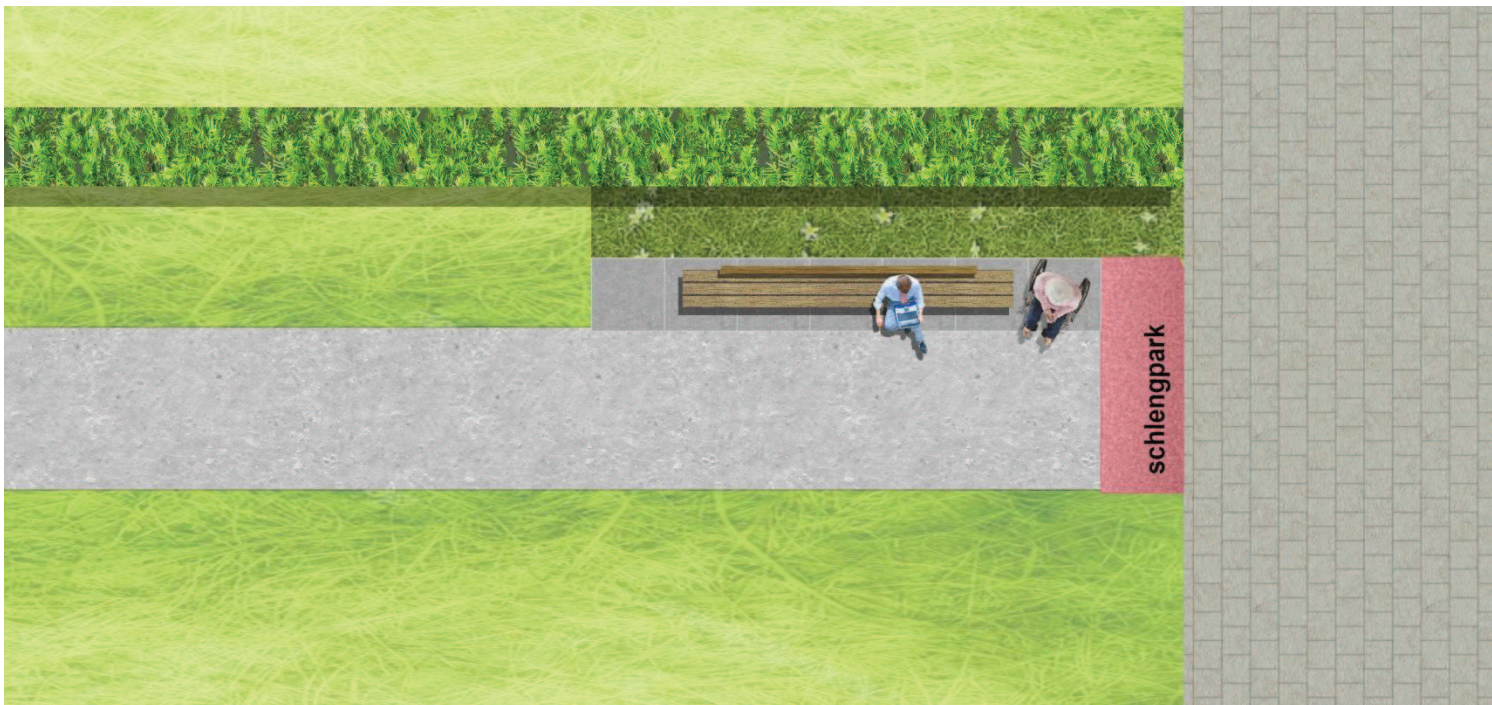
- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)
- Lange Zuwegungen mit Zwischenstopps: Baumpflanzungen und Aufenthaltsangebote (siehe Detailplanung)
- Innerer Rundweg mit Aufenthaltsangeboten (siehe Detailplanung)
- Offene Parkwiese mit einzelnen, solitären Bestandsbäumen herstellen (siehe Detailplanung)



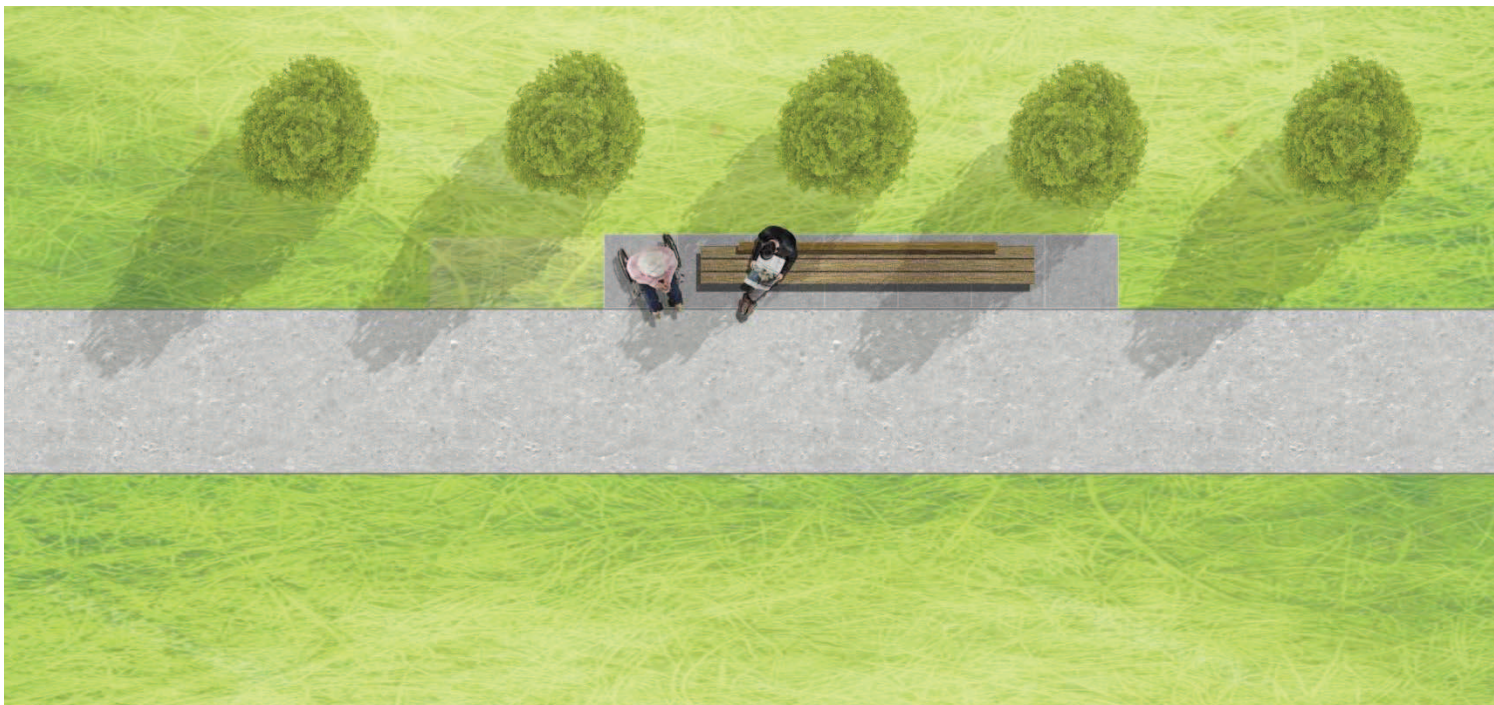
- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)
- Lange Zuwegungen mit Zwischenstopps: Baumpflanzungen und Aufenthaltsangebote (siehe Detailplanung)
- Innerer Rundweg mit Aufenthaltsangeboten (siehe Detailplanung)
- Offene Parkwiese mit einzelnen, solitären Bestandsbäumen herstellen (siehe Detailplanung)
- Raumkante Baumbestand vervollständigen und Gehölzpflanzungen in den Randbereichen verstärken



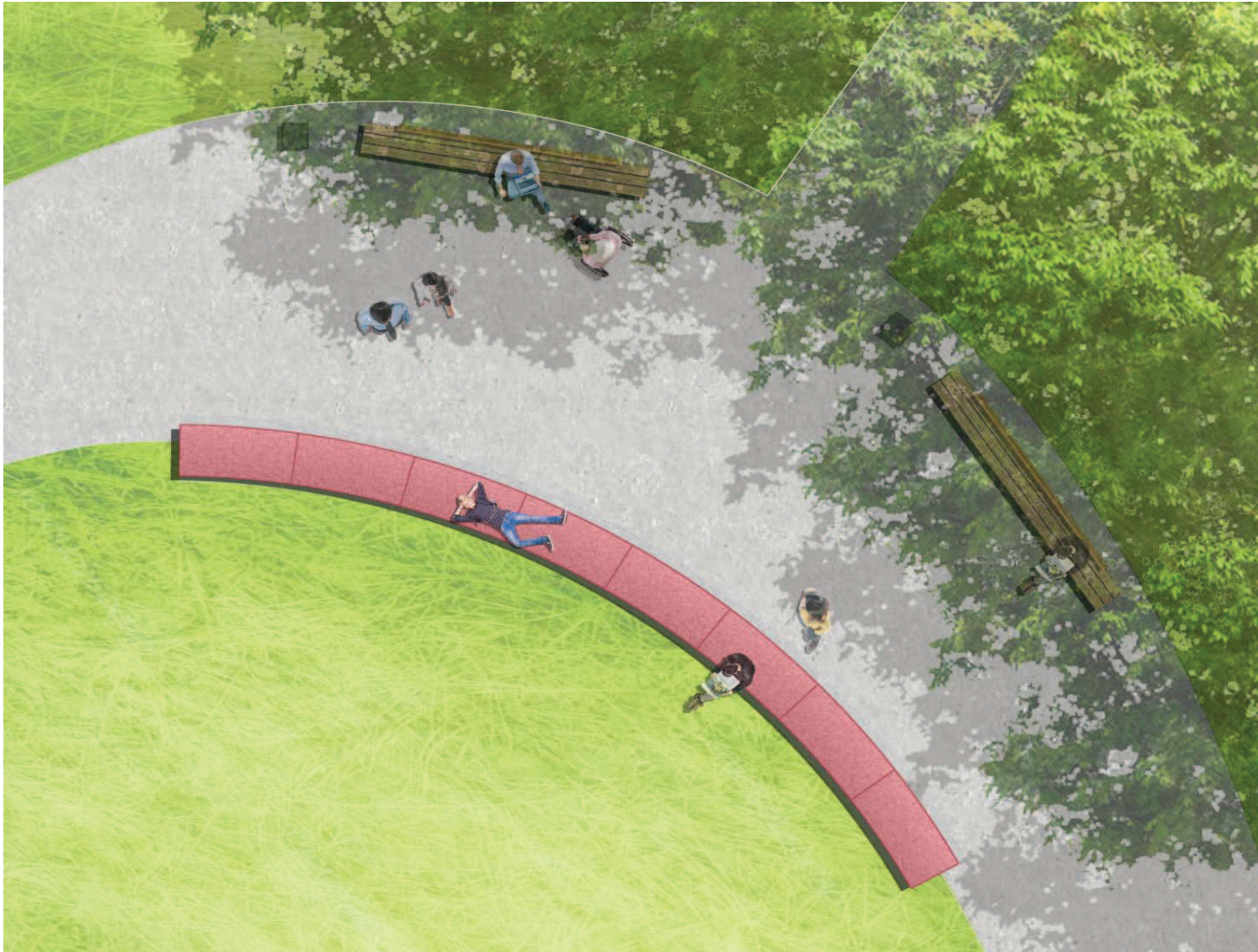
- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche (siehe Detailplanung)
- Lange Zuwegungen mit Zwischenstopps: Baumpflanzungen und Aufenthaltsangebote (siehe Detailplanung)
- Innerer Rundweg mit Aufenthaltsangeboten (siehe Detailplanung)
- Offene Parkwiese mit einzelnen, solitären Bestandsbäumen herstellen (siehe Detailplanung)
- Raumkante Baumbestand vervollständigen und Gehölzpflanzungen in den Randbereichen verstärken
- Ortsprägende Elemente und gestalterischen Zusammenhang zwischen Grünzug Schlengstrasse und Schlengpark Nord



- Betonplatte rot durchgefärbt mit Schriftzug: **schlengpark**
- Aufforderungscharakter und gestalterischen Zusammenhang mit dem Grünzug Schlengstrasse herstellen
- Behindertengerechter Banksitzplatz
- Optional begleitende Hecke (z.T. Bestand)



- Behindertengerechter Banksitzplatz
- Begleitende Baumpflanzung



- Aufweitung der Wegeführung = kleine, platzartige Situation
- Behindertengerechte Banksitzplätze mit Abfallbehälter
- Betonquader rot durchgefärbt = gestalterischer Zusammenhang Grünzug Schlengstrasse



Offene Parkwiese Schlengpark Nord



Wegebelag

- Alle Wegeverbindungen und der Rundweg erhalten einen dauerhaften, witterungsunabhängigen und aufgehellten Asphaltbelag

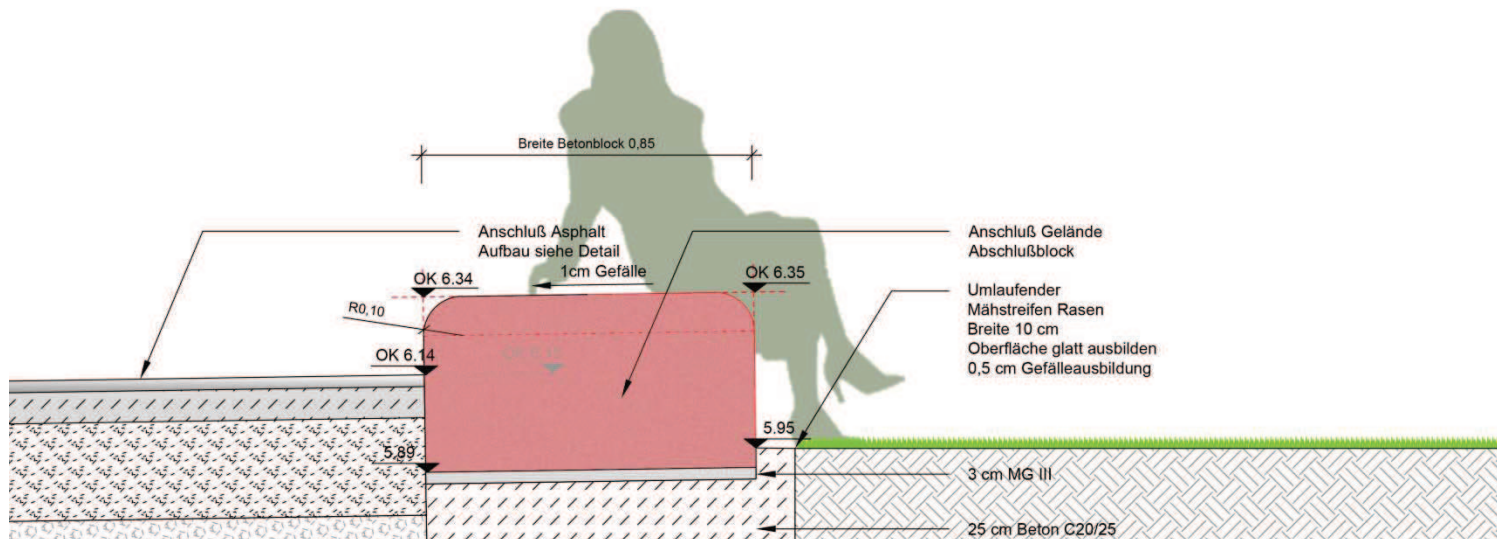
Eingangsplatte

- Betonplatte rot durchgefärbt mit Schriftzug: **schlengpark**
- Deutliche Markierung und Hinweis im Stadtraum
- Gestalterischer Zusammenhang Grünzug Schlengstrasse und Schlengpark Nord



Sitzmauer

- Rot durchgefärbte Betonquader mit abgerundeten Ecken
- Aufforderungscharakter und Schwerpunktsetzung an der Parkwiese
- Gestalterischer Zusammenhang Grünzug Schlengstrasse und Schlengpark Nord





Abfallbehälter

- Vandalismusicherer Stahlbehälter mit Abdeckplatte (Beispielabbildung)

Untergrund Bankstandorte wegebegleitend

- Betonplatten grau





Bank

- Stabile und kräftige Stahl-/Holzkonstruktion (Beispielabbildung).
- Länge 400-450 cm
- Gleichzeitiges Besetzen der Bank unter Wahrung einer Distanzzone



Wegebegleitende Bäume

- Bäume Säulenform auf Grund der beengten räumlichen Verhältnisse
- Raum- und ortsprägende Wuchsform
- Geplant: 15 Stück



Parkbäume

- Großkronige Laubgehölze mit deutlicher Herbstfärbung z.B. Amberbaum, Roteiche o.ä.
- Klassische Parkbäume
- Geplant: ca. 14 Stück

Entwurfsbeschreibung

Auf Grundlage des Bebauungsplanes 2307 wurde durch den Senat für Umwelt, Bau und Verkehr die Planung und Realisierung einer Parkanlage auf der bezeichneten Fläche beauftragt. Die ca. 8.730 m² große Fläche befindet sich in einem überwiegend als Wohngebiet ausgewiesenem Quartier in Bremen – Hemelingen. Im Bebauungsplan sind weitere Flächen zur Wohnbebauung und als Kita Standort eingetragen, so dass mit einer zukünftigen baulichen Verdichtung zu rechnen ist.

Der Schlingpark Nord bildet zukünftig den nordwestlichen Abschluss einer Grünverbindung bestehend aus „Osternadel“, „Grünzug Schlingstrasse“ und eben dem „Schlingpark Nord“. Der Grünzug Schlingstrasse wurde 2010 umfangreich saniert und neu gestaltet.

Die sich nördlich anschließende Brachfläche entlang der Hemelinger Rampe bildet ein Potential für die Erweiterung dieser Grünverbindung. Diese Flächen befinden sich jedoch im Besitz der deutschen Bundesbahn.

Die im Bebauungsplan ausgewiesene Fläche befindet sich zentral im Quartier und verfügt über keine vorhandenen Zuwegungen/Erschließungen. Die Flächen sind aus dem Straßenraum nicht einsehbar. Auf der Fläche befindet sich alter und erhaltenswürdiger Baumbestand, der jedoch umfangreich geprüft werden muss, da diese Fläche über einen langen Zeitraum nicht unterhalten wurde.

Als Ziele der Entwurfsplanung wurden folgende Inhalte herausgearbeitet:

- Angemessene Gestaltung der Eingangsbereiche
- Attraktive Erschließungswege zur eigentlichen Parkfläche
- Erhaltung und Ergänzung des Baumbestandes
- Angemessene Aufenthaltsangebote
- Stärkung der zentralen Mitte der Anlage
- Ortsprägende Elemente und gestalterischen Zusammenhang zwischen Grünzug Schlingstrasse und Schlingpark Nord herstellen

Die Eingangsbereiche werden mit rot durchgefärbten, großformatigen Betonplatten, versehen mit einem eingelassenen Schriftzug: schlingpark, im Straßenraum kenntlich gemacht. Diese Gestaltung wurde bereits 2010 im „Grünzug Schlingstrasse“ angewendet und stellt somit über den eigentlichen Zweck hinaus eine deutliche gestalterische Verbindung zwischen diesen beiden Parkanlagen her. Zusätzlich bietet eine Parkbank eine Aufenthaltsmöglichkeit an, so dass im Eingangsbereich eine kleine, informelle Platzsituation entsteht.

Entwurfsbeschreibung

Laut Bebauungsplan sind drei Hauptzuwegungen geplant. Diese verlaufen in ca. 80 bis 140 m langen, teilweise sehr schmalen Erschließungskorridoren. Um diese langen Zuwegungen attraktiver zu gestalten erhält jeder Weg einen sogenannten „Zwischenstopp“. Dieser setzt sich aus einer Parkbank und einer rückwärtigen Baumreihe aus fünf Bäumen zusammen. Auf Grund der räumlich beengten Lage zu den Nachbargrundstücken und als deutliche ortsprägende Zeichensetzung wird hier die Pflanzung von Säulenformen (z.B. Säulenrotbuche) vorgeschlagen.

Die eigentliche zentrale zukünftige Parkfläche ist geprägt von raumbildendem Baumbestand an den Randlagen und einzelnen Solitärbäumen auf der Fläche. Dieses Bestandsthema wird bei der Entwurfsplanung aufgegriffen. Die Raumbildung wird durch gezielte zusätzliche Baumpflanzungen in den Randbereichen gestärkt. Als Abgrenzung zur umgebenen heterogenen Bebauungsstruktur entsteht ein eigener, grün geprägter Ort – eine Art Lichtung in der Stadt. Diese Lichtung wird als offene Parkwiese ausgestaltet. Die vorhandenen, solitären Bäume bleiben erhalten und setzen einen Schwerpunkt auf dieser vielfältig nutzbaren Grünfläche. Unterstützt wird diese Konzentration von einigen niedrigen (ca. 40-60 cm) hohen Rasenmodellierungen.

Um diesen Bereich zu stärken werden die ankommenden Zuwegungen als Rundweg um die Parkwiese herum geführt. Im Bereich der einmündenden Zuwegungen erfolgen Aufweitungen der Wegebreiten. Hier werden Sitzbänke als Aufenthaltsangebote aufgestellt. Zusätzlich werden in diesen Bereichen Sitzmauern aus rot durchgefärbten Betonelementen als informelle Angebote errichtet. Diese setzen einen deutlichen gestalterischen Schwerpunkt, sind ortsprägend und stellen darüber hinaus einen weiteren gestalterischen Zusammenhang zwischen dem Grünzug Schlengstrasse und Schlengpark her.

Der Wegebelag besteht aus aufgehelltem Asphalt. Dadurch sind die Wege witterungsunabhängig ganzjährig nutzbar. Die Aufhellung sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Als Bänke sind ca. 4,5 m lange Parkbänke als Stahl-/Holzkonstruktion geplant. Durch die Länge der Bank ist ein gleichzeitiges Besetzen von verschiedenen Nutzern unter Wahrung einer Distanzzone möglich. Die Bankplätze werden so geplant, dass die dazu gehörige Aufstellung von Rollstühlen möglich wird.

In der Realisierung entsteht eine schlichte und dennoch sehr prägnante und ortsprägende Parkanlage, die mit zeitgenössischen Gestaltungsmitteln einen erholungswirksamen Mehrwert sowohl für das Quartier, als auch für den Stadtteil darstellt.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen, Anregungen, Feedback